



Pressemitteilung

## **Versorgungsatlas: ZI verleiht erstmals Wissenschaftspreis „Regionalisierte Gesundheitsforschung“**

**Berlin, Oktober 2012 — Im Rahmen des ZI-Forum „Räumliche Versorgungsforschung: Mehr Wissen für regionale Verantwortung“ am 16.10.2012 in Berlin hat das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) erstmals den Wissenschaftspreis „Regionalisierte Gesundheitsforschung“ vergeben: Preisträger sind Dr. Lars Eric Kroll und Dr. Thomas Lampert, wissenschaftliche Mitarbeiter am Robert Koch-Institut Berlin. Der prämierte Beitrag stellt eine Methode vor, mit der aus Befragungsdaten Schätzwerte für die Gesundheitsindikatoren „allgemeiner Gesundheitszustand“, „Rauchquote“ und „Häufigkeit der Adipositas“ auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte ermittelt werden können. Die ausgezeichnete Arbeit wird unter [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de) veröffentlicht. Der wissenschaftliche Redaktionsbeirat des Versorgungsatlas hat die Arbeit ausgewählt, da sie eine Methode verwendet, die dazu beitragen kann, epidemiologische Daten für die Gesundheitsberichterstattung kleinräumig bereit zu stellen.**

„Von regionalen Unterschieden können die verantwortlichen Akteure im Gesundheitswesen viel über die Ergebnisse ihrer Arbeit lernen. Mit diesem Wissenschaftspreis möchte das ZI deshalb die Erforschung regionaler Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und die Publikation der Daten auf [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de) fördern. Wir wollen Wissenschaftler aus allen Bereichen zusammen bringen, die sich mit dieser für Deutschland jungen Disziplin beschäftigen“, sagt Dr. Dominik von Stillfried, Geschäftsführer des Zentralinstitutes für die kassenärztliche Versorgung (ZI).

Die prämierte Arbeit zur „Regionalisierung von Gesundheitsindikatoren“ arbeitet mit den Ergebnissen der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell 2009“ (GEDA-Studie) und kombiniert diese mit regionalen, kleinräumigen Daten. „Da die Gegenüberstellung mit den Daten des Mikrozensus 2005 des Statistischen Bundesamtes eine große Übereinstimmung beider Datenquellen ergab“, so die Wissenschaftler Kroll und Lampert, „kann die „Small-Area-Estimation“ als Methode gelten, mit der künftig kleinräumige epidemiologische Daten für die Gesundheitsberichterstattung bereitgestellt werden können. Damit lässt sich eine größere Evidenz z.B. für die Planung von Präventionsmaßnahmen herstellen.“ Die „Small-Area-Estimation“ ist ein Verfahren, das Schätzwerte für die Gesundheitsindikatoren auch für relativ kleine Gebiete wie z.B. Landkreise liefern kann. Bisher wurden die bundesweiten Gesundheitsumfragen des Robert Koch-Instituts nicht für Aussagen zu regionalen Unterschieden der gesundheitlichen Lage herangezogen.

### Versorgungsatlas

Der Versorgungsatlas bietet unter [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de) eine öffentlich zugängliche Informationsquelle zu einer stetig wachsenden Anzahl ausgewählter Themen aus der medizinischen Versorgung in Deutschland. Schwerpunkt des Versorgungsatlas sind regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung und deren Ursachen.

Das Angebot des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) richtet sich an alle, die sich für das Geschehen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik interessieren oder daran beteiligt sind.

Hier finden Sie Forschungsergebnisse und Analysen zu regionalen Besonderheiten und Unterschieden in den Strukturen, Abläufen und Ergebnissen der medizinischen Versorgung, die Anhaltspunkte für Möglichkeiten der Verbesserung der Versorgung bieten. In Diskussionsforen kann jeder Beitrag öffentlich diskutiert werden. Die vom ZI selbst durchgeführten Analysen basieren auf den bundesweiten Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland.

\*\*\*\*\*

## Antwortformular

\_\_\_Bitte informieren Sie mich kontinuierlich über die Themen und Veröffentlichungen des Versorgungsatlas.

\_\_\_Das Thema interessiert mich nicht. Bitte nehmen Sie mich aus dem Verteiler.

NAME:

MEDIUM:

ADRESSE:

TEL/FAX:

E-MAIL:

### Pressekontakt

Annette Affhüppe

Pressestelle Versorgungsatlas

Herbert-Lewin-Platz 3

10623 Berlin

presse@versorgungsatlas.de

Tel.: 030 4005-2453

Mobil: 0162 1001092

Fax: 030 4005-272419